

WAS UNS AM HERZEN LIEGT ...

klein KINDER betreuung Kleinwalsertal

WALSERNEST



UNSERE ZIELE · UNSERE WERTE · UNSERE KONZEPTION

“Gras wächst nicht schneller, auch wenn man daran zieht!”

AFRIKANISCHES SPRICHWORT

kleinKINDERbetreuungKleinwalsertal

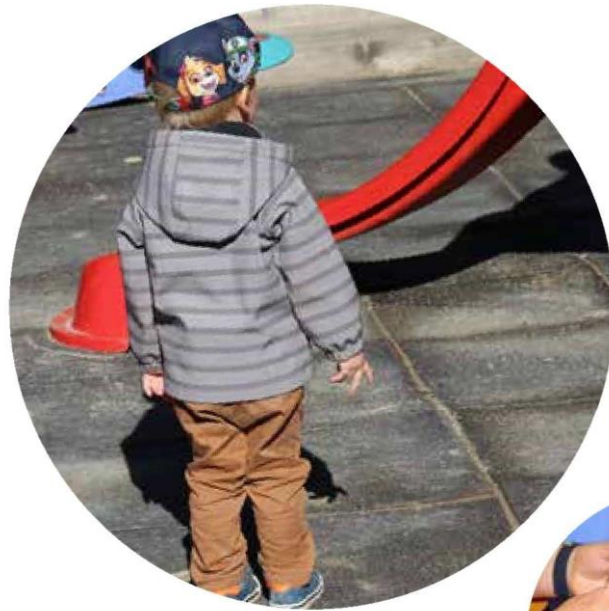


KONZEPTION

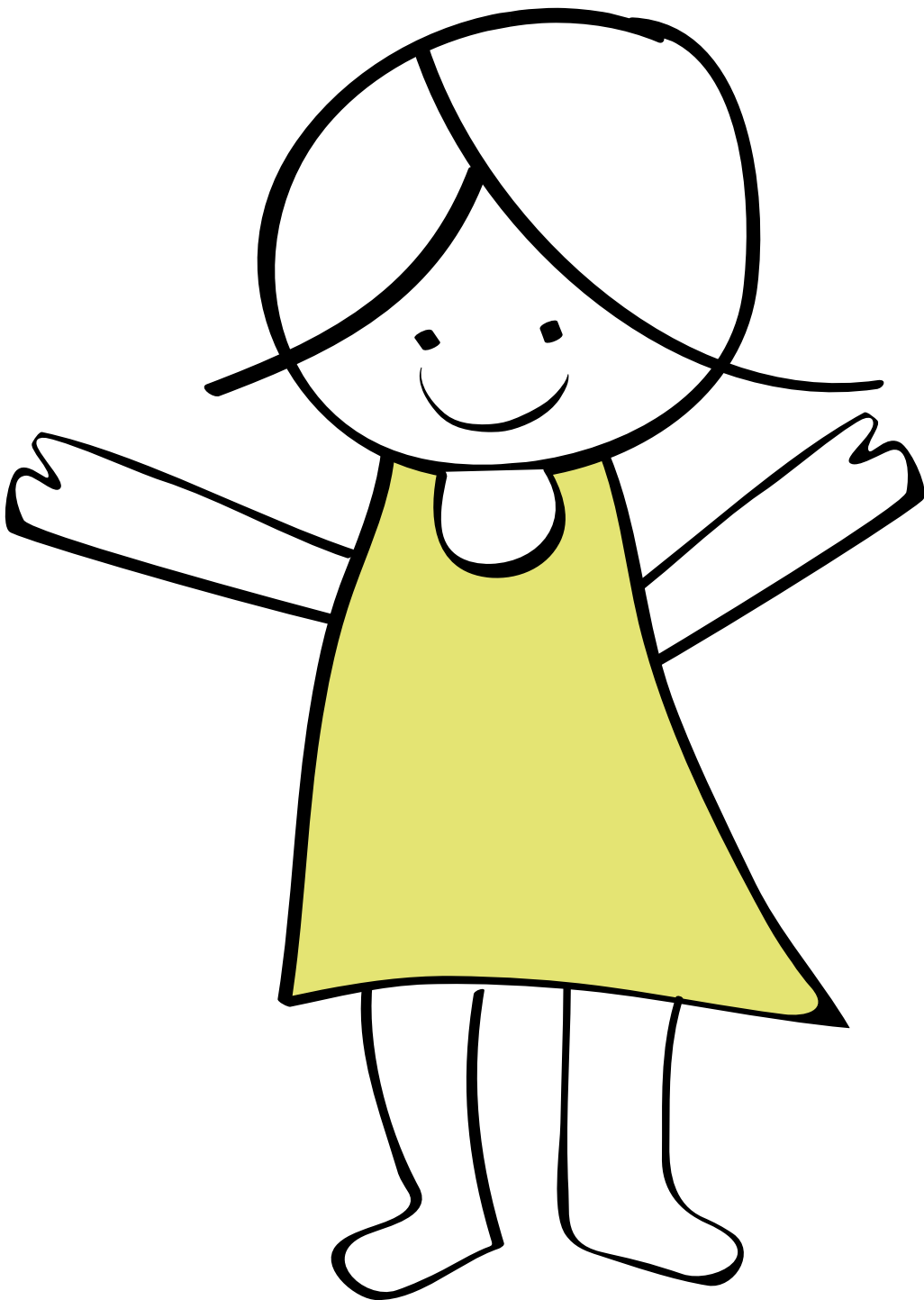
Walsersstraße 264
6992 Hirscheegg / Kleinwalsertal
Tel. 0043 (0)5517 5114 466 walsernest@kleinwalsertal.at



UNSER WALSERNEST



„DUBISTDU, ICHBINICH!“



Liebe Eltern,

Sie überlegen sich, Ihr Kind zur Betreuung ins Walsernest zu geben. Dies ist ein großer Schritt für Sie und Ihr Kind. Dazu gibt es viele Fragen, was ist zu tun, was müssen wir beachten? Die vorliegende Konzeption hilft Ihnen dabei und informiert Sie ausführlich über alles Wissenswerte zur Betreuung Ihres Kindes.

Das Team des Walsernests verfügt über eine langjährige Erfahrung und bildet sich ständig weiter. Die fachliche Qualität und das persönliche Engagement der BetreuerInnen führt zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kindern, sie fühlen sich sicher und geborgen.

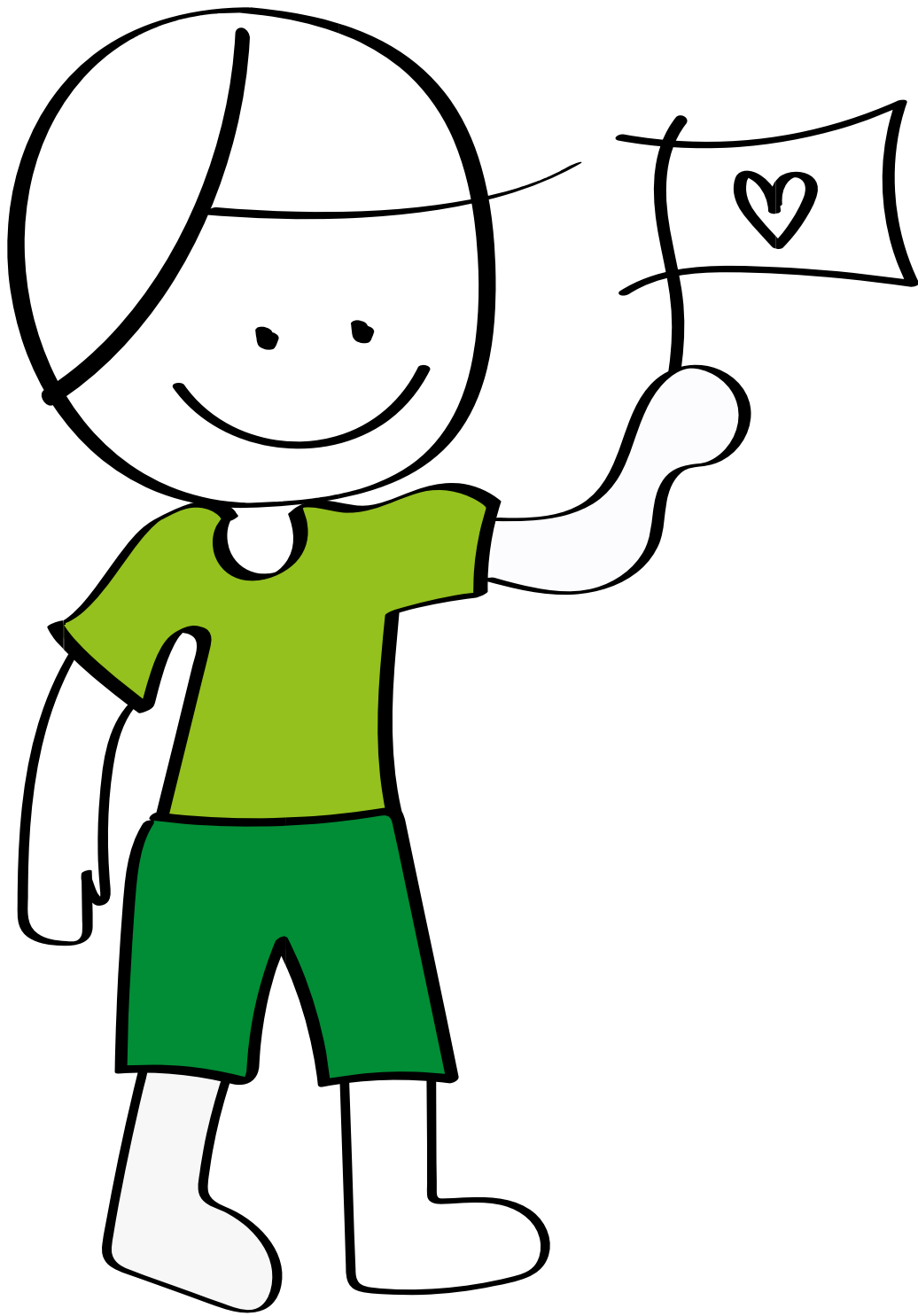
Die Gemeinde führt seit September 2021 das Walsernest als Gemeindeabteilung und unterstützt gemeinsam mit dem Land Vorarlberg die Kinderbetreuung sehr stark, dies soll auch in Zukunft so bleiben. Die finanzielle Unterstützung macht es möglich, dass die Beiträge der Eltern möglichst geringgehalten werden können.

Als „familieplus“-Gemeinde ist uns das Wohlergehen der Kinder besonders wichtig. Wir danken der Leitung, sowie dem gesamten Walsernest-Team für Ihr großes Engagement. Sie können sicher sein, dass sich Ihr Kind im Walsernest wohlfühlt und bestens betreut wird. Den Kindern wünsche ich viel Freude und Spaß in der „neuen Umgebung“.

Ihr Bürgermeister
ANDI HAID







Inhalt

Unsere Geschichte.....	12
Vorwort vom Team . Vorstellung des Teams.....	13 & 14
Leitbild . Unser Bild vom Kind.....	15
Pädagogische Orientierung.....	17 & 18
Bildungsbereiche . Beziehungen . Sprache . Bewegung.....	19 & 20
Ästhetik . Natur.....	21 & 22
Ethik . Werte.....	23 & 24
Zielgruppe und Aufnahmen Modalitäten . Öffnungszeiten . Hausregeln. Träger.....	25 & 26
Eingewöhnungsphase.....	27 & 28
Tagesablauf . Brotzeit.....	29 & 30
Besondere Tage . Ferienregelung.....	31 & 32
Außenbereich & Räumlichkeiten.....	33 & 34
Dokumentation . Teamarbeit.....	35 & 36
Eltern. Kinder und wir. Fahrplan für Eltern . Austausch . Zielüberprüfung	37 - 39
Nachwort . Ein Kind und seine Eltern.....	40 & 41



WEIL KINDER UNS AM HERZEN LIEGEN ... Unsere Geschichte

Im September 1994 wurde der Kleinkinderverein von engagierten Müttern, aus dem Tal gegründet. Er begann als Spielgruppe für Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren im ehemaligen Vinzenzheim in Mittelberg.

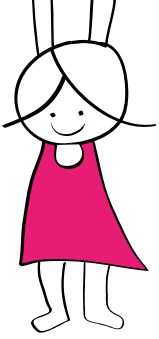
Im Mai 2001 zog die Spielgruppe in einen Teil des Sozialzentrums nach Riezlern. Der Bedarf der Spielgruppe wuchs ständig und sehr bald wurde aus einer Gruppe mit acht Kindern und einer Betreuerin, eine Doppelgruppe mit vierzehn Kindern und zwei Betreuerinnen von Montag bis Freitag.

Im Juli 2013, nach langer Suche und mit großer Unterstützung der Gemeinde, zog die Spielgruppe in das ehemalige Restaurant mit Betreiberwohnung im Walserhaus. Aus einer Gruppe wurden drei, mit maximal je acht Kindern.

Ab September 2013 fand die Umwidmung von einer Spielgruppe zu einer Kleinkinderbetreuungseinrichtung mit Bildungsauftrag statt. Betreut werden Kinder von einem Jahr bis zum Kindergarteneintritt.

Im September 2021 wurde der Verein von der Gemeinde Mittelberg als Träger unserer Einrichtung abgelöst.





Vorwort vom Team

Herzlich Willkommen im Walsernest

Mit der nachfolgenden Konzeption möchten wir den interessierten Lesern einen Einblick in unsere Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit geben.

Wir sind eine Kleinkinderbetreuung mit Bildungsauftrag. Mit dem ersten Tag im Walsernest beginnt für die Kinder und deren Eltern eine aufregende Zeit.

Auf der einen Seite stehen Abschied und Trennung und auf der anderen Seite beginnt das Abenteuer: malen, basteln, experimentieren, spielend lernen, neue Freunde finden, ...

Wir möchten jedem Kind die Möglichkeit geben, sich in seinem eigenen Tempo, seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Talenten zu entwickeln.

Wir freuen uns ihr Kind ein Stück seines Lebensweges begleiten zu dürfen.

Vorstellung des Teams

- **Carool Länglacher**: pädagogische Leitung, pädagogische Fachkraft
- **Nicole Wölfler**: stellvertretende pädagogische Leitung, pädagogische Fachkraft
- **Brigitte Gehrler**: pädagogische Fachkraft
- **Nicole Haller**: pädagogische Fachkraft
- **Diana Fontain**: Kleinkinder- und Kindergartenassistentin
- **Denise Leissing**: Kleinkinder- und Kindergartenassistentin
- **Vanessa Gamper**: Assistentin
- **Susann König**: Assistentin
- **Klaudia Kocher**: Assistentin
- **Anna-Lena Zunzer**: Kinderpflegerin

LEITBILD

Wir wünschen uns für jedes einzelne Kind in unserer Einrichtung, dass es sich **wohl fühlt, Vertrauen entwickelt** und durch uns und unsere Spielangebote und Räumlichkeiten die richtige Umgebung findet, um **sich zu entwickeln, zu wachsen und zu lernen**. Auch soll damit den Eltern die Möglichkeit gegeben werden, unbesorgt einer Tätigkeit nachzugehen.

Unser Handeln richtet sich nach den Bedürfnissen, der Lebenswelt und der Besonderheiten der Kinder/Gruppe.

Die Betreuerinnen erfahren dies durch Beobachtungen, Kommunikation mit den Kindern und einer Reflektion ihrer Arbeit.

UNSER BILD VOM KIND

Jedes Kind ist einzigartig. Wir nehmen jedes Kind als Individuum an. Wir unterstützen die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung und in ihrem eigenen Tempo.

Auf seine eigene Art und Weise darf bei uns jedes Kind seine Neugier und seine Interessen ausleben und seine **Umwelt entdecken, erforschen und mitgestalten**.



stark

einzigartig

neugierig klug

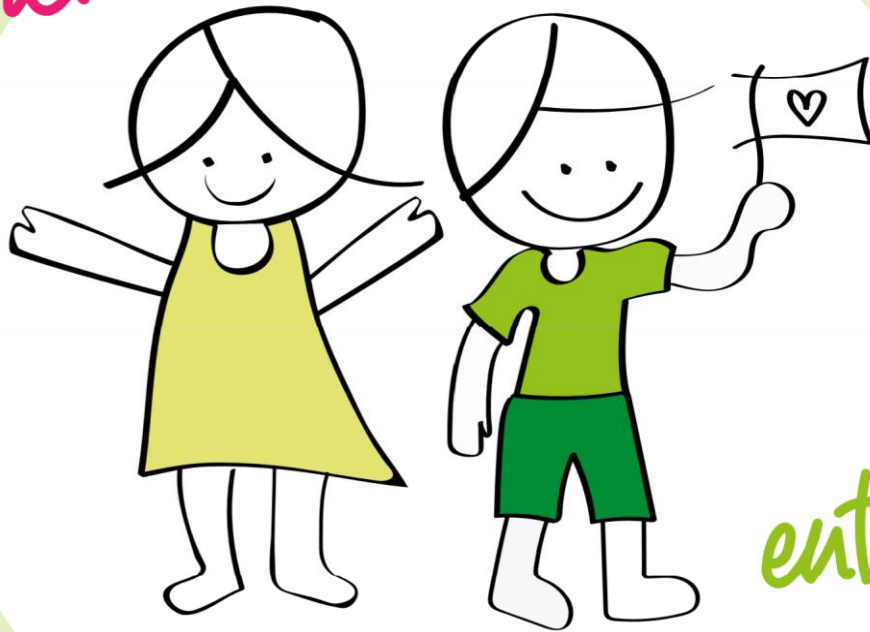
Selbstbewusst

glücklich

Kreativ

LEITBILD

„DU BIST DU, ICH BIN ICH!“



entspannt

motiviert

fröhlich

kritisch

respektvoll

empathisch

individuell

Pädagogische Orientierung

Im Walsernest richten wir uns nach der Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen des Landes Vorarlberg, kurz LEILA genannt.

Für mehr Information: www.vorarlberg.at/-/elementarpaedagogik

Wir arbeiten nach den zwölf Prinzipien aus der LEILA

- **GANZHEITLICHKEIT UND LERNEN MIT ALLEN SINNEN**

Kinder lernen mit allen Sinnen und ihrer gesamten Persönlichkeit. Körper und Psyche sollen bei allen Lernprozessen mitbedacht werden.

- **INDIVIDUALISIERUNG**

Jedes Kind ist einzigartig in seinen persönlichen Interessen, Begabungen und Bedürfnissen. Bei der Gestaltung des Alltags, sowie Spiel- und Lernsituationen, werden diese berücksichtigt.

- **DIFFERENZIERUNG**

Wir unterscheiden zwischen den Interessen, Begabungen und Fähigkeiten der einzelnen Kinder.

- **EMPOWERMENT**

„Ermächtigung“ Das Kind darf auch selbst entscheiden.

- **LEBENSWELTORIENTIERUNG**

Eindrücke aus dem Leben eines Kindes.

- **INKLUSION**

Wir sind alle gleichwertig, egal welcher Herkunft, Sprache, Aussehen...



- **SACHRICHTIGKEIT**

Wir nennen die Dinge beim richtigen Namen.

- **DIVERSITÄT**

Niemand ist besser oder schlechter. Menschen sind einzigartig, unvergleichbar.
„Du bist Du, Ich bin Ich“!

- **GESCHLECHTSENSIBILITÄT**

Egal welches Geschlecht, wir dürfen und können alles erreichen und ausprobieren.

- **PARTIZIPATION**

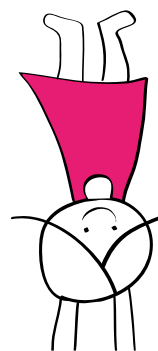
Ist eine aktive Teilnahme am Gruppengeschehen.

- **TRANSPARENZ**

„Offenlegen“ „Durchscheinen“ Unsere Arbeit ist für jeden ersichtlich.

- **BILDUNGSPARTNERSCHAFT**

Alle die mit uns zusammenarbeiten: Eltern, Kindergarten, Gemeinde...





Bildungsbereiche

Bildung wird als lebenslanger Prozess der aktiven Auseinandersetzung des Menschen mit sich selbst und mit der Welt verstanden. (LEILA Seite 16)

Bildungsprozesse betreffen stets mehrere Bildungsbereiche. Aus der Tatsache, daß sich die einzelnen Bildungsbereiche überschneiden, ergibt sich eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit.

Der Begriff Bildung umfasst nicht nur die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten. Vielmehr geht es im gleichen Maß darum, Kinder in all ihren Bildungsbereichen zu begleiten, zu fördern und herauszufordern.



Emotion & soziale Beziehung

Bedürfnisse und Gefühle von sich und anderen erkennen, zulassen, akzeptieren und auch diese in Worte zu fassen, um sie mitzuteilen. Gefühle sind Angst, Neugier, Freude, Spaß, Wut und Traurigkeit. Wir bestärken die Kinder ihre Emotionen zuzulassen und diese wertfrei so zu akzeptieren. Wenn die Mama geht, darf ich traurig sein und auch weinen. Bei uns bestärken wir die Kinder auch Nein zu sagen und ein Nein von anderen zu akzeptieren. Eigene Grenzen erkennen und die Grenzen der anderen zu akzeptieren, Gemeinschaft und Geborgenheit zu erleben.

In unserer täglichen Arbeit geschieht dies durch:

Beziehung zum Kind aufbauen, Vorbildfunktion, loben, trösten, lachen, weinen, kuscheln, umarmen, ...





Sprache & Kommunikation

Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt. Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und damit sich selbst und andere zu verstehen.

Sprache ist ein Kommunikationsmittel, sie ist nicht Kommunikation selbst. Die Definition von Kommunikation ist die Verständigung untereinander, also der Austausch zwischen Menschen mit Hilfe von Sprachen oder Zeichen.

In unserer täglichen Arbeit geschieht dies durch:

Gespräche, Handlungen mit Sprache begleiten,

Singen, Bilderbücher, Fingerspiele ...



Bewegung & Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt. Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden physischen und psychischen Entwicklung bei.

In unserer Einrichtung ist die natürliche Bewegungsfreude der Kinder ein wesentlicher Punkt der uns durch die gesamte Betreuungseinheit begleitet. In unserer täglichen Arbeit geschieht dies durch:

Tanzen, Bewegungsfreiheit im Gruppenraum, Besuche im Bewegungsraum, Bewegungsspiele, Angebot verschiedener Materialien wie Hüpfkissen, Sprossenwand, Balancieren, Klettern, Ball spielen-





Ästhetik & Gestaltung

Jedes Kind hat das Bedürfnis sich auszudrücken und seine Ideen umzusetzen. Indem die Kinder malen, kleben und mit verschiedenen Materialien experimentieren setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander. Dabei sind die Kinder im Kleinkindalter nicht ergebnis- oder zielorientiert. Den Kindern ist nicht das Endprodukt wichtig, sondern nur das Tun.

In unserer täglichen Arbeit geschieht dies durch:

Musik machen, malen, kneten, kleben, Tanzspiele, immer die Möglichkeit eigene Ideen umzusetzen.



Natur & Technik

Kinder erleben in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene. Sie sind hochmotiviert diese zu durchschauen, sowie Ursachen und Wirkungen zu erforschen.

Einige Beispiele unserer Arbeit:

Schnee beim Schmelzen beobachten, Kugelbahn, verstecken, Konsistenzen erforschen

wie Kleister und Fingerfarben, Farben kennenlernen, Abzählreime, Musikinstrumente

und deren Klang, Kneten, ...



Respekt

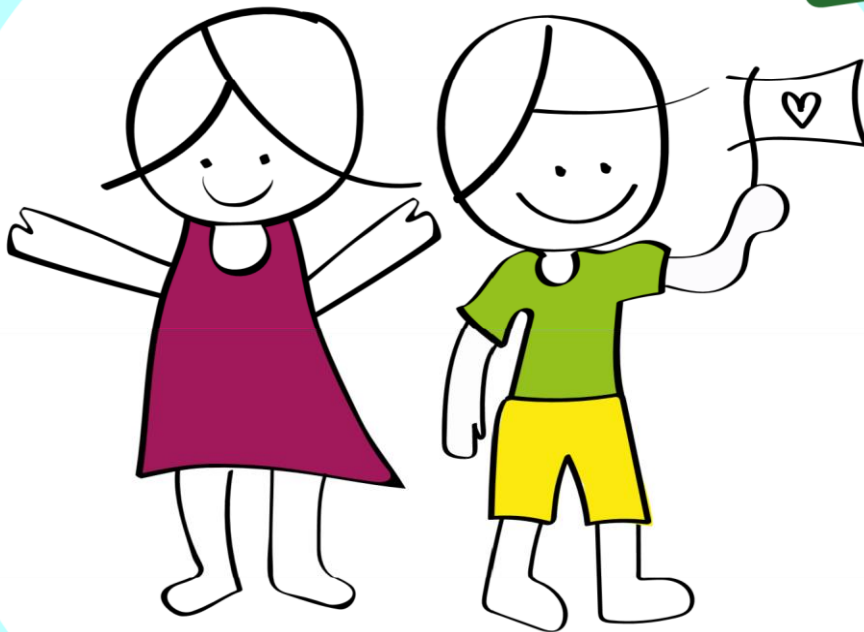
Ehrlichkeit

Gleichwertigkeit

Disziplin

Erfolg

UNSERE WERTE



Nächstenliebe

Achtung

Offenheit

Ordnung

Freiheit

Toleranz

Verantwortung

Gerechtigkeit

Ethik & Gesellschaft

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und der Würde des Menschen. Nach gerechtem und ungerechtem Handeln.

Werte

Werte sind die Säulen unserer heutigen Gesellschaft, die oft ins Vergessen geraten und doch unbewusst an unsere Kinder weitergegeben werden. Werte prägen unsere Gesellschaft und das Zusammenleben Miteinander.

Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, denn Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen. Grundlegend ist es uns als Betreuerinnen wichtig, die Werterhaltung unserer Kultur und unserer Wertvorstellungen weiter zu geben. Dabei achten wir auf die Werte unserer Einrichtung, sowie die Werthaltung der Familien. Durch Vorbildfunktionen und Gespräche werden diese in unserer täglichen Arbeit praktiziert.



Zielgruppe & Aufnahmemodalitäten

In der Einrichtung werden Kinder im Alter von einem Jahr bis Kindergarteneintritt betreut. Die Anmeldung für das Betreuungsjahr, September bis August, findet im vorausgehenden Frühling statt.

Die Eltern, deren Kinder im betreffenden Alter sind und einen Wohnsitz im Kleinwalsertal haben, werden schriftlich über die Gemeinde Mittelberg eingeladen.

Bei der Vergabe der Betreuungsplätze werden das Alter der Kinder (Stichtag ist, wie in allen späteren Einrichtungen, der 01. September) und die Berufstätigkeit der Eltern berücksichtigt. Ein aktueller Nachweis des Arbeitgebers der Erziehungsberechtigten oder deren Selbständigkeit können verlangt werden.

Der Betreuungsplatz erhält seine Gültigkeit, wenn dieser durch den Betreuungsvertrag bestätigt wurde.



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7.30 bis 12.30 Uhr

Unsere Kernzeit 9.00 bis 11.30 Uhr

Bei Bedarf ist eine Verlängerung der Betreuungszeit bis 13.00 Uhr jederzeit möglich.

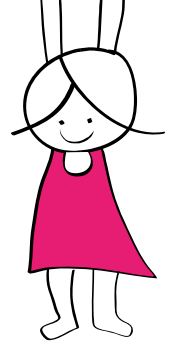
Dienstag- und Mittwochnachmittag 13:00 bis 18:00 Uhr

Die Öffnungszeiten werden nach Möglichkeit dem Bedarf der Eltern angepasst.

Bei Änderung der Betreuungszeiten müssen die Vorgaben der Vorarlberger Landesregierung eingehalten werden, wie z.B. eine Mindestanzahl von vier Kindern und das pädagogisch ausgebildete Fachpersonal.

Hausregeln

- Alle müssen Ihre Straßenschuhe beim Eingang ausziehen.
- Alle Kinder müssen im Haus ABS-Socken tragen oder Barfuß gehen (Rutschgefahr).
- Die Kinder bitte je nach Wetterlage anziehen. Gummistiefel und Regenhose können in der Garderobe bleiben. Zusätzlich eine Tasche mit Ersatzkleidung.
- Gesunde Brotzeit, ein Stück Gemüse und Obst im Ganzen und ein ungesüßtes Getränk.
- Im Spielbereich im Freien ist kein Essen erlaubt, da Wespen und Bienen sehr gefährlich sind.
- Beim Abholen Ihres Kindes immer nach dem Erlebten fragen – brav sind die Kids sowieso.
- Beim Bringen oder Abholen Eures Kindes auf das Handy verzichten!
- Wenn ihr geht, verabschiedet Euch immer von Eurem Kind.



Träger

Träger ist seit Herbst / Winter 2021 die Gemeinde Mittelberg.

Gebühren

Die Gemeinde Mittelberg stellt die je aktuelle Gebührenliste zur Verfügung.

Die Gebühren sind für 12 Monate berechnet. Die Bezahlung der monatlichen Gebühren erfolgt ausschließlich durch Einzugsermächtigung. Die gebuchten Betreuungszeiten werden auch bei Abwesenheit des Kindes in Rechnung gestellt.

Vom Land Vorarlberg wird die „leistbare Kinderbetreuung“ angeboten. Abhängig vom Familieneinkommen kann sich der Elternbeitrag verringern.

Weitere Informationen (www.vorarlberg.at/sozialestaffelung) und der Gemeinde.

Kündigung

Eine Kündigung ist jederzeit möglich während der Eingewöhnungsphase bis 31. Oktober, bei Wegzug aus dem Kleinwalsertal und aufgrund besonderer Umstände. Eine Kündigung der Betreuung kann immer zum Ende des Monats eingereicht werden.



Eingewöhnungsphase

Kinder stehen bei uns an erster Stelle

Die erste Zeit im Walsernest ist für die Kinder und deren Eltern ein sehr großes Ereignis. Der **Übergang aus der Familie** in die noch unbekannte Kinderbetreuung bedeutet für alle beteiligten Personen eine neue Herausforderung. Um diesen Neubeginn so sanft und achtsam wie möglich zu gestalten, orientieren wir uns an jedem einzelnen Kind und dessen Eltern.

Erstes Loslassen, das voneinander trennen, ein vorsichtiges Aufeinander zugehen und Vertrauen aufbauen zu neuen Bezugspersonen brauchen Zeit und von allen beteiligten Erwachsenen **viel Geduld**.

Die **Eltern sollten hierfür viel Zeit** einplanen. Im Verlauf der ersten beiden Wochen bekommen sie je zwei eingeteilte Stunden, in denen eine gleichbleibende Begleitperson mit dem Kind Zeit in der Einrichtung verbringt.

Während des gemeinsamen Aufenthalts sollte die Begleitperson aufmerksam gegenüber dem Tun des Kindes sein, jedoch nicht aktiv mit ihm spielen und auch nicht dazu motivieren. Gleichzeitig jedoch das Kind jederzeit offen empfangen, wenn es die Nähe der Begleitperson braucht. Sie sollte das Kind auch nicht drängeln, sich von ihr zu entfernen.

Die Kinder sollten die Gelegenheit haben, sich in aller Ruhe mit der **Umgebung vertraut zu machen** und das Geschehen betrachten zu können.

Die Betreuerinnen beobachten das Kind, versuchen mit ihm **Kontakt** aufzunehmen und mit viel Gefühl und Akzeptanz gegenüber den Grenzen des Kindes langsam Vertrauen aufzubauen.





In der gesamten Eingewöhnungsphase sollten die Begleitpersonen, die sich im Raum befinden, ruhig und zurückhaltend sein. Keine Gespräche untereinander und auch keine Handy-Gespräche führen.

Um den richtigen Zeitpunkt der ersten Trennung zu finden, ist eine **gute Zusammenarbeit** mit den Eltern bzw. Begleitpersonen von großer Bedeutung.

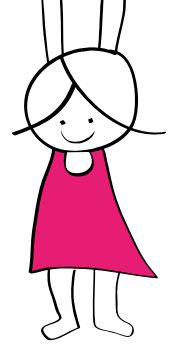
Natürlich gibt es auch Kinder, die sich mit der Eingewöhnung nicht sehr schwertun. Sobald das Kind signalisiert, dass es sich ohne die Begleitperson rundum wohl fühlt, kann das Kind alleine in der Betreuung bleiben.

Am Anfang des Betreuungsjahres wächst auch das **Vertrauen** der Erziehungsberechtigten zu den Betreuerinnen für offene Gespräche, im Dialog Anregungen zu geben und zu erhalten, damit die Eingewöhnung gelingen kann.

Schnuller, Schmusetücher, Decken, Fotos und vieles mehr, sind wichtige Sachen für die Kinder. Selbstverständlich dürfen diese mitgebracht werden. Oftmals **erleichtern vertraute Dinge/ Gerüche die Trennung.**

Für Kinder die schon das zweite Jahr betreut werden, wird meistens die Eingewöhnungszeit entfallen, sodass die normalen Öffnungszeiten gelten, nach Absprache mit der jeweiligen Gruppenleiterin.





Tagesablauf

Um den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit zu geben, gibt es **feste Werte und Rituale** in der Gruppe. Wiederkehrende Rituale wie z.B. gemeinsamer Spruch vor der Brotzeit, geben den Kindern Orientierung und Halt. Wichtig ist dabei, die Bedürfnisse der Kinder und die Teilhabe nicht aus den Augen zu verlieren. Der Tagesablauf ist flexibel gehalten und richtet sich nach der Gruppensituation und den Bedürfnissen der Kinder. Für einen besseren Gruppenzusammenhalt und unsere pädagogische Arbeit ist es wichtig, die Kinder bis spätestens 9.00 Uhr zu bringen und vor 11:30 Uhr nicht abzuholen.

Das **Freispiel ist ein zentraler Bestandteil** des Betreuungstages. In dieser Zeit können sie selbst bestimmen, was, mit wem, wie und auch wie lange sie etwas gerne möchten.

Sie können in aller Ruhe Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener Spielsachen erforschen, ohne dabei von Erwachsenen gelenkt zu werden. Infolge ihres Handelns findet eine ständige (Weiter)Bildung statt.

In dieser Freispielzeit haben sie die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie malen, kneten, kleben, puzzeln möchten. Auch Bücher selber anschauen oder vorgelesen zu bekommen ist jederzeit möglich.

Daneben werden den Kindern auch **Singspiele, Fingerspiele und Lieder zum Mitmachen** angeboten, wodurch ihre Fein- und Grobmotorik, verschiedene Sinne und Fähigkeiten angesprochen und gefördert werden.

Im Bewegungsraum und auf dem Spielplatz haben die Kinder die Möglichkeit, zum Springen, Hüpfen, Klettern oder für Gemeinschaftsspiele mit Bewegung zu machen.

Ein bis zweimal findet eine **gemeinsame Brotzeit** statt. In dieser Zeit kommen die Kinder zur Ruhe, haben gemeinsame Gespräche, lachen und genießen und erfahren Gemeinschaft.





Unsere Brotzeit

Bitte bringt zum Trinken **Wasser oder ungesüßten Tee** mit und je nach Geschmack eures Kindes eine Brotzeit.

Wir legen Wert auf eine gesunde Brotzeit.

Gebt eurem Kind ein **Stück Gemüse und/oder Obst am Stück** mit. **Wir schneiden es zur Brotzeit auf, damit es lecker und frisch ist.**

Besondere Tage



Ein besonderer Tag für die Kinder und für uns ist der Geburtstag. Mit Rücksprache der Gruppenleitung kann da auch mal was Süßes zum gemeinsamen Feiern mitgebracht werden. Wir dekorieren den Tisch, singen gemeinsam ein Geburtstagslied und die Kerzen dürfen ausgepustet werden. An diesem Tag ist das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

Zum Abschluss unseres Betreuungsjahres organisieren wir mit den Eltern ein Sommerfest. Die Eltern bringen Speisen für ein Buffet mit, Getränke werden vom Walsernest Team besorgt und es werden auch kleine Highlights geplant.



Ferienregelung

Das Walsernest hat an allen Österreichischen gesetzlichen Feiertagen und zusätzlich an 25 Tagen im Betreuungsjahr geschlossen.



Die genauen Daten werden zu Beginn des Betreuungsjahres bekannt gegeben.

Bei unvorhersehbaren Gründen hat der Träger die Möglichkeit, die Einrichtung kurzfristig in Absprache mit dem Land Vorarlberg zu schließen. Gründe dafür sind z.B. stark ausbreitende Krankheiten, personelle Ausfälle (sofern keine Vertretung zur Verfügung steht), unvorhersehbare Schäden an den Räumlichkeiten oder witterungsbedingte Gründe.





Außenbereich



Dieser besteht aus einem **Spielplatz** im Eingangsbereich und einer Terrasse. Verschiedene Spielsachen und Geräte, sowie ein **großer Sandkasten** ermöglichen den Kindern sich zu entfalten und sich zu bewegen. In den Kernzeiten machen wir uns auch gerne mal auf dem Weg um die Umgebung zu erforschen, Spazieren gehen, Bobbycar fahren, im Schnee spielen, ...



Räumlichkeiten

INNENBEREICH:

- Eingang mit Garderobe für die Kinder
- drei Gruppenräume – „**Murmeltier**“, „**Adler**“ und „**Eichhörnchen**“
- einen Ruheraum
- ein Bewegungsraum
- Kindertoiletten mit Wickelmöglichkeit und kindgerechtem Waschbecken
- Büro
- Lagerraum für Spielmaterialien

Unsere drei Gruppenräume sind in „**Murmeltier**“, „**Adler**“ und „**Eichhörnchen**“ eingeteilt. Die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Gruppe staffelt sich nach Gruppengröße und Kinderalter und wird vom Land vorgegeben.

Gruppenräume, Bewegungsraum und Ruheraum sind kindgemäß eingerichtet. Spielmaterial wird je nach Bedürfnissen und Wünschen der Kinder verändert und erweitert.

In der Garderobe hat jedes Kind einen Platz, der mit seinem Namen und einem Symbol gekennzeichnet ist. Wettergerechte Kleidung, Hausschuhe bzw. bevorzugt ABS-Socken und eine separate Tasche mit Ersatzkleidung können hier aufbewahrt werden.

Alle Sachen der Kinder sollten mit ihrem Namen beschriftet werden.

Die Kinder sind während des Aufenthaltes im Walsernest in Aktion und da kann es schon mal passieren, dass die Kleidung schmutzig wird.





Dokumentation & Beobachtung

Eine genaue Beobachtung ist sehr wichtig für unsere pädagogische Arbeit. Sie ist die Voraussetzung und die Grundlage für zielgerichtetes und auf die Kinder abgestimmtes Handeln.

Wir gewinnen durch unsere Beobachtungen Informationen über aktuelle Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Kinder.

Ein von den Eltern ausgefüllter Informationsbogen und auch das Gespräch mit den Eltern hilft uns in der ersten Kennenlernphase.

Durch ständige, schriftlich festgehaltene Beobachtungen und unseren Austausch in Teambesprechungen können wir auf die einzelnen Entwicklungsschritte der Kinder eingehen und Rücksicht nehmen.

Dokumentiert wird:

- Beobachtungsbogen
- Schriftlich
- Infowand
- Anwesenheitsliste
- schriftlich festgehaltener Tagesablauf
- Portfolio

Teamarbeit



Regelmäßiger Austausch über Erfahrungen mit den Kindern, pädagogischen Ansätzen und Zielsetzungen finden in unseren monatlichen Teamsitzungen statt. Durch diese Konzeption ist für alle Mitarbeiterinnen ein Grundverständnis für pädagogische Arbeit klar ersichtlich.

Die Teamsitzungen fördern die Zusammenarbeit und den Austausch unter einander.

Weiterbildung

Jedes Teammitglied ist verpflichtet an mindestens 16 Stunden Weiter-/Fortbildung im Jahr teilzunehmen. Diese werden vom Land Vorarlberg- Elementar Pädagogik, angeboten und organisiert.

Ebenfalls absolvieren wir in regelmäßigen Abständen einen Erste-Hilfe-Kindernotfallkurs.

Ausbildung

Vom Land Vorarlberg werden berufsbegleitende Ausbildungen zu pädagogischen Fachkräften angeboten: www.schlosshofen.at

Diese Ausbildungen werden von der Gemeinde Mittelberg unterstützt.

Praktikant*In

Wir unterstützen Schüler/ Studenten, alle Personen, die eine pädagogische/ soziale Berufsausbildung anstreben.



Eltern & Kinder & Wir

FAHRPLAN FÜR ELTERN

Wir legen Wert auf einen regelmäßigen Austausch und eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

GEMEINSAMKEIT

- Die Anwesenheit der Eltern bei Infoabenden, Elterngesprächen und Eltern-abenden sind erwünscht und erforderlich, sowie auch die Beachtung der aktuellen Hinweise auf der Infowand.
- Tür- und Angelgespräche – jederzeit Termine für einen ausführlicheren Austausch.
- Kontakt über die Walsernestpost und E-Mails und School Update.
- Gegenseitiges Vertrauen und eine offene Kommunikation.
- Bei Abwesenheit der Kinder z. B. Krankheit, Urlaub erwarten wir eine sofortige Benachrichtigung.
- Kranke Kinder können nicht betreut werden.
- Bitte teilt uns Allergien und andere Krankheiten mit.
- Für einen besseren Gruppenzusammenhalt und unsere pädagogische Arbeit ist es wichtig die Kernzeit von 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr einzuhalten. Bei Ausnahmen bitte vorher an uns wenden.
- Personen die eure Kinder abholen dürfen, möchten wir im Vorfeld kennenlernen.
- Alle Utensilien eurer Kinder beschriften, z.B. Trinkflaschen, Brotzeitdose, Rucksack, Schuhe, Kleidung, ...

WISSEN WAS LOS IST

Zudem möchten wir hier Ihnen hier noch sagen – umso besser wir Ihre und unsere Kinder kennen, umso besser können wir gemeinsam mit Ihnen den Alltag bewältigen. Darum ist es sinnvoll, wenn wir bestimmte Informationen von Ihnen bekommen. Gerade wenn es besondere Vorfälle gab, die Kinder schlecht geschlafen haben oder sie etwas sehr beschäftigt. Sprechen Sie bitte mit uns – geben Sie uns einen Hinweis oder einen Tipp, direkt in der Früh, wenn die Kleinen bei uns abgegeben werden. Dies erleichtert uns die gemeinsame Arbeit sehr. Alles was sie uns mitteilen, unterliegt selbstverständlich der Vertraulichkeit.



Austausch mit dem Land Vorarlberg, Behörden und Kindergarten

Das Land Vorarlberg bietet uns Fort- und Weiterbildungen an, informiert uns über die neuesten elementarpädagogischen Entwicklungen, bietet leistbare Kinderbetreuung für die Eltern an und überprüft die Qualität der Einrichtung nach ihren Gesetzesvorlagen.

Mit den Kindergartenleiterinnen besprechen wir den Übergang der Kinder in den Kindergarten. Mit diesen Informationen möchten wir dazu beitragen, den Übergang so leicht wie möglich zu gestalten.

Bei Kindern mit besonderem Förderbedarf empfehlen wir den Eltern die Zusammenarbeit mit dem AKS (Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin). Dieses bietet Eltern, Kindern und auch uns pädagogischen Fachkräften eine gezielte Unterstützung und Begleitung an.

Auf Wunsch der Eltern tauschen wir unsere Erfahrungen und Beobachtungen mit Ärzten, Therapeuten und dem ifs (Institut für soziale Dienste) aus.





Zielüberprüfung

Das Land Vorarlberg gibt uns mit Evaluierungsbögen, die einmal im Jahr im Team ausgewertet werden, die Grundlage unsere pädagogische Arbeit zu überprüfen.

Die pädagogische Leitung legt danach die Themen fest, die verstärkt von uns im neuen Betreuungsjahr bearbeitet werden müssen.

In diesem Jahr wurde eine neue aktuelle Konzeption von uns erarbeitet. Diese wird regelmäßig aktualisiert.



Nachwort

Quellen:

- Leidfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg (LEILA) <https://vorarlberg.at/-/elementarpaedagogik>
- Werte leben, Werte bilden
- Berufs- und Lebenserfahrungen der Mitarbeiterinnen

Bedanken möchten wir uns bei:

Bürgermeister Andi Haid

Andrea Kainz für Layout und Fotografie – www.zuckerschnecke.at



Ein Kind an seine Eltern

- 01 Verwöhne mich nicht. – Ich weiß ganz gut, dass ich nicht alles, was ich verlange, haben muss. Ich teste dich ja nur.
- 02 Hab keine Angst mit mir bestimmt umzugehen. Ich ziehe das vor, dann weiß ich woran ich bin.
- 03 Zwinge mich nicht. Das lehrt mich, dass nur Macht zählt. Ich reagiere besser auf Anleitung.
- 04 Sei nicht wechselhaft. Das verwirrt mich und ich versuche desto mehr, alles das zu erreichen, was ich will.
- 05 Falle nicht auf meine Herausforderungen herein, wenn ich etwas sage oder tue, nur um dich aus der Fassung zu bringen.
Dann werde ich nämlich versuchen, noch mehr Siege zu erreichen.
- 06 Sorge dich nicht zu sehr, wenn ich sage: „Ich hasse dich“. Ich möchte ja nur, dass es dir leid tut, wenn du mir etwas verweigert hast.
- 07 Mach nicht, dass ich mich kleiner fühle, als ich bin. Dann werde ich mich nämlich wie ein toller Kerl benehmen.
- 08 Tue nichts für mich, was ich selber kann. Sonst fühle ich mich wie ein Baby und stelle dich weiterhin in meine Dienste.
- 09 Befasse dich nicht zu sehr mit meinen schlechten Gewohnheiten. Das veranlasst mich nämlich sie zu behalten.
- 10 Korrigiere mich nicht vor anderen Leuten. Es beeindruckt mich viel mehr, wenn du ruhig und allein mit mir sprichst.
- 11 Versuche nicht, mein Benehmen während eines Streits zu besprechen. Aus bestimmten Gründen kann ich zu dieser Zeit nicht so gut zuhören. Du kannst ja handeln, besprechen können wir es später.
- 12 Versuche nicht zu predigen. Du wirst dich wundern, wie gut ich weiß, was richtig und falsch ist.
- 13 Sag mir bitte nicht, dass meine Fehler Sünden sind. Ich muss lernen, Fehler zu machen, ohne zu glauben, dass ich darum schlechter oder nicht richtig bin.
- 14 Nörgle nicht. Um mich zu schützen, muss ich so tun, als ob ich taub wäre.
- 15 Verlange keine Erklärung für mein falsches Benehmen. Ich weiß wirklich nicht, warum ich es getan habe.
- 16 Stelle meine Ehrlichkeit nicht in Frage. Ich bekomme leicht Angst und erzähle Lügen.
- 17 Vergiss nicht, dass ich gerne Experimente mache. Ich lerne davon, darum lass mich doch.
- 18 Schütze mich nicht vor Folgen. Ich muss aus Erfahrungen lernen.
- 19 Schenke meinen kleinen Leiden nicht zu viel Aufmerksamkeit. Es könnte sonst sein, dass ich eine schwache Gesundheit schätzen lerne, weil sie mir so viel Aufmerksamkeit einbringt.
- 20 Entziehe dich nicht, wenn ich wirklich etwas wissen will. Sonst wirst du merken, dass ich meine Antworten woanders suche.
- 21 Denk nicht, es sei unter deiner Würde, dich bei mir zu entschuldigen. Eine ehrliche Entschuldigung erzeugt bei mir warme Gefühle dir gegenüber.
- 22 Deute nie an, dass du perfekt oder unfehlbar bist. Du wärst ein zu großartiges Vorbild für mich.
- 23 Sorge dich nicht, dass du nicht so viel Zeit für mich hast. Was zählt, ist wie wir die Zeit miteinander verbringen.
- 24 Vergiss nicht, dass ich ohne sehr viel Verständnis und Ermutigung nicht gedeihen kann.
- 25 Bedenke: Ich lerne mehr von einem Vorbild als von einem Kritiker. *Quelle: Unbekannt*



„DU BIST DU, ICH BIN ICH!“

klein KINDER betreuung Kleinwalsertal

Walsertstraße 264
6992 Hirschegg / Kleinwalsertal
Tel. 0043 (0)5517 5114 466
walsernest@kleinwalsertal.at

